



Axel Alber

An Sankt Barbaras gnädiger Hand ...

Die Geschichte der Artillerie im
Österreichischen Bundesheer der
Zweiten Republik



Band 4
Schriften zur Geschichte des Österreichischen Bundesheeres



Axel Alber
An Sankt Barbaras gnädiger Hand ...

Die Geschichte der Artillerie im Österreichischen

Bundesheer der Zweiten Republik

Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek
Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen
Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet
über <<http://dnb.ddb.de>> abrufbar.

© 2005. Bundesministerium für Landesverteidigung
Alle Rechte vorbehalten
Artdirektion, Produktion und Vertrieb: Gra&Wis, Wien
Druck: Heeresdruckerei, Wien. BMLV R
Umschlagabbildungen: Heeresbild- und Filmstelle
ISBN 3-902455-04-7 Gra&Wis, Wien

Inhalt

Vorbemerkungen der Herausgeber	8
Vorwort des Kommandanten der Artillerieschule	9
Vorwort des Verfassers	10
1. Einleitung	11
2. Die Entstehung des „Zweiten“ Bundesheeres und die Reformen	15
Der Beginn	15
Das Raumverteidigungskonzept	18
Die Reformen der 90er Jahre bis Heute	22
3. Die österreichische Artillerie	25
Die Entstehung der österreichischen Artillerie	25
Die österreichische Artillerie 1914 bis 1938	26
4. Die Zeit der ersten Artillerieverbände bis zur Zeit des Raumverteidigungskonzeptes	29
Die Artillerieschule als Ursprung der „neuen“ Artillerie	29
Die Artillerieregimenter	31
Die Brigadeartillerieabteilungen und Panzerartillerieabteilungen	34
Keine „Einheitsartillerie“	42
Was wurde bewirkt?	44
5. Die Artillerie im Raumverteidigungskonzept	47
Die Artillerieschule und das Armeeartilleriebataillon	47
Die aktiven Artillerieeinheiten	48
Die Artillerieeinheiten unter den Landwehrstammregimentern	50
Die „Spezialbatterien“	54
Die Taktik der Artillerie	56
6. Die Artillerie nach dem Raumverteidigungskonzept bis heute	63
Die „Heeresgliederung-Neu“	63
Die Heeresstruktur 1998	64
Die österreichische Artillerie heute	65
7. Das Gerät der österreichischen Artillerie seit 1956	69
Die gezogenen Geschütze	69
Der Raketenwerfer	94
Die Panzerhaubitzen	96
Die Panzerhaubitze M109 A5Ö	105
Die Munition	118
Die „Gun Howitzer Noricum 45“ (GHN 45)	121

Inhalt

	Das „Elektronische Artillerie-Feuer-Leit-System“ (EAFLS)	127
	Das „sonstige“ Material	132
8.	Die „Schutzpatronin“ der Artillerie	141
9.	Exkurs: Die Artillerie	145
	Die erste Artillerie	145
	Die wichtigsten Weiterentwicklungen	147
	Die Artillerie in den Weltkriegen	148
	Entwicklung und heutiger Stand der internationalen Artillerie	150
10.	Schlussbemerkungen	161
11.	Begriffsbestimmungen	163
12.	Abkürzungen	168
13.	Verwendete Literatur	172
Anhang –	Bildteil	177
	Gezogene Geschütze	177
	Panzerhaubitzen	181
	Raketenwerfer	186
	Sonstige Fahrzeuge der österreichischen Artillerie	188
	Beobachtungs- und Aufklärungssysteme	202
	EAFLS und NORA	210
	Radiowettersondensystem	219
	Munition	225
	Skizzen	233
Anhang –	Graphische Gliederungsübersichten	243
	Entwicklung der Artillerieschule	243
	Vom Beginn bis zur Raumverteidigung	244
	Aktive Artillerieverbände in der Raumverteidigung	256
	Mobil zu machende Verbände in der Raumverteidigung	257
	Die Landwehrstammregimenter mit den mobil zu machenden Artillerieverbänden	258
	Die Heeresgliederung-Neu 1994	260
Autor	262